

Seite 2 » **Blickwechsel:** Vorstellung KijuPa - und Theaterteam, Hafensbetrachtung

Seite 3 » **Überblick:** Bürgerschaftsarbeit als Politik im Ehrenamt

Seite 4 » **Rückblick:** Ein Jahr gewählt; **Durchblick:** Nehmen Sie an unserem Gewinnspiel teil!

Theaterkultur- und Geschichte in Wismar

Die Niederdeutsche Bühne als Bewahrer - von Maren Teß



Die aktiven Vereinsmitglieder – 2. Reihe Mitte (v.l.): M. Ring (8), M. Zachow (88), L. Kuß, 3. Reihe Mitte: W. Kuß

Platt schnacken in Wismar – ein kulturelles Erbe, das nur noch bei den Alten lebt? Da widersprechen nicht nur Lisa und Willi Kuß, die jüngst mit der Niederdeutschen Bühne Wismar e.V. ihr 90-jähriges Jubiläum begingen. Das Ehepaar hat sich seit unzähligen Jahren der Pflege der niederdeutschen Sprache verschrieben. Von 8 bis 88 sind die Mitglieder des Volkskunst-Vereins aktiv vor und auf der Wismarer Theaterbühne.

„Nicht immer war das Brauchtum als Kunst geachtet“, meint Lisa Kuß und denkt dabei besonders an die Nachkriegszeit in der DDR, „aber beliebt bei unserem Publikum waren wir immer“. Und doch ist ein voller Zuschauersaal nicht der einzige Lohn, den sie im Herzen fühlen. „Es macht eine so große Freude“, beschreibt sie das, was sie mit allen, die dabei sind, teilen. Und wenn das heute in unserem neu sanierten Theater geschieht, ist das ein bisschen auch ihr Verdienst, meinen Lisa und Willi Kuß übereinstimmend.

Nach dem Brand 1948 im Wismarer Stadtheater gab's kein Haus und keine Theaterbühne mehr. Da hieß es Lösungen finden. Also spielte und sammelte

die Niederdeutsche Bühne für die Errichtung eines neuen Theaters. 40.000 Mark Spende halfen den KünstlerInnen ein neues zu Hause zu geben. Ein echtes Stück Wismarer Theatergeschichte. Eines von Vielen. Und von erzählenswerten Episoden, wie man mit Schwierigkeiten über die Jahre umgegangen ist. Ob es hieß, geeignete BühnenschauspielerInnen zu finden, ein Fahrzeug für Kulissen und Kostüme oder junge NachwuchsspielerInnen zu gewinnen. Mit unserem neuen Theater, in das mit Zustimmung der Wismarer Bürgerschaft viel Geld geflossen ist, sind nicht alle Probleme beseitigt. „Es gibt eine sehr gute

Unterstützung und große Aufmerksamkeit durch alle Mitarbeiter im Theater“, so Lisa Kuß. Aber einen Lagerplatz für ihre Probenausstattung und Fundus vermissen sie. Und eine bessere Koordinierung der Spielplantermine. Das bestätigt die Veranstaltungsmanagerin und Theaterleiterin in Wismar, Theresa Eberlein. „Die niederdeutsche Bühne ist definitiv ein Gewinn für das Wismarer Theater.“, so ihr Statement. „Wir sind bereits im Gespräch für eine Verbesserung der... (fortgesetzt auf Seite 2)

**Dien
Muddersprak
is doch
dat Best,
wat Du häst!**

ERSTBLICK

Liebe Leserin, lieber Leser, unsere erste **Blickpunkt-Wismar** Ausgabe liegt vor Ihnen. Vielleicht halten Sie lieber ein Stück beschriebenes Papier in der Hand oder noch ein richtiges Buch, sind kein großer Freund der sozialen Netzwerke, wie Facebook oder Twitter, dann können Sie sich jetzt besonders auf unsere kleine Zeitung freuen. Wir möchten uns ganz persönlich bei Ihnen im Sonderteil vorstellen und geben einen Einblick in unsere ehrenamtliche Arbeit als Mitglieder der Wismarer Bürgerschaft, in das Wismarer Stadtgeschehen und die Menschen vor Ort.



Das Thema kulturelle Entwicklung unserer Stadt ist das Motto unserer Erstausgabe. Blicken Sie heute mit uns hinter die Kulissen unseres Theaters. Was uns bewegt, manchmal freut, manchmal ärgert, aber immer wieder umtreibt, unsere Stadt weiter voranzubringen, können Sie hier erfahren. Seien Sie neugierig, mischen Sie sich ein und sprechen Sie uns gerne an. ■

Kerstin Adam,
Fraktionsvorsitzende

Wir sind das KiJuPa!

Wir sind das Kinder- und Jugendparlament der Hansestadt Wismar. Wir fördern, beraten und machen Politik für Kinder und Jugendliche vor Ort. Wir bestehen derzeit aus 31 Mitgliedern mit unterschiedlichen Aufgaben. Weil ich uns bekannter machen möchte, habe ich mir die Pressearbeit für unsere Gemeinschaft übertragen lassen. Ich habe gern den Hut auf, lege aber auch großen Wert auf demokratische Abstimmungen.



Neue und interessante Themen landen auf unserer Tagesordnung, weil wir anderen SchülerInnen unserer Stadt zuhören. Wenn wir etwas beschlossen haben, versuchen wir das mit unserer helfenden Hand Christin Gumtow vom Stadtjugendring umzusetzen. Aber auch die Wismarer Bürgerschaft und Stadtverwaltung unterstützen uns gut. Mit unserem Budget von 10.000 € fördern wir Projekte, wie z.B. in dieser Legislaturperiode das Projekt ‚Der Laden‘ von der Schülerfirma ‚school fashion‘ des GHG. Im KijuPa macht das Arbeiten richtig Spaß, weil man eigene Ideen und Vorhaben einbringen kann. Wenn jemand mit uns zusammenarbeiten möchte, freuen wir uns auf eine Kontaktaufnahme per Telefon oder Mail. Die Angaben dazu und mehr Informationen zu uns sind auf unserer Homepage zu finden: www.kijupa-wismar.de Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit! ■

Theaterkultur... (fortgesetzt von der Titelseite)

ein Team für die Wismarer Bühnenbretter, bevor das Licht angeht

(fortgesetzt von der Titelseite) ...Terminfindung, damit alle zufrieden sind“. Dafür stehe auch das ganze Team im Haus, das die wertvolle Arbeit von einheimischen Kunstschaaffenden sehr schätzt. „Es ist eine hohe kreative Leistung, die da im Ehrenamt erbracht wird, auch von den jungen MusikschulkünstlerInnen oder den freien Schülertheatern“ sagt Theresa Eberlein weiter - „und ein theaterpädagogisches Angebot in Wismar sowie Teil unseres vielfältigen Programms für junge Menschen und Familien“, ergänzt Ramona Muschalla, die mit viel Erfahrung im Künstlerischen Betriebsbüro vor Ort wirkt. Immer aber müssen sie die Einnahmen im Blick haben und dabei eine goldene Mitte finden. Zuschauerwünsche, Qualität, Etat, kulturelle Vielfalt stehen über der Planung. Um ein attraktives Programm zu entwickeln, wünscht sich das Team mehr Feedback von den BürgerInnen der Stadt und des Kreises Wismar. „Wir haben einen Fragebogen für BesucherInnen entwickelt, aber



v.l.n.r. 1. Reihe: E. Lüth, K-P. Vogt, T. Eberlein, R. Muschalla und Y. Fitzek 2. Reihe: Mitte N. Huschner, links und rechts davon Veranstaltungstechniker

wir brauchen auch die Wünsche und Meinungen derjenigen, die gar nicht erst ins Theater kommen“, sagt die Berlinerin Theresa Eberlein, die ihr Herz für Kultur und Theater mit an unsere Küste gebracht hat. So soll es im nächsten Jahr ein großes Theaterfest geben, um das Profil des Hauses zu schärfen, bekannter und lebendiger zu machen. Bis dahin verkauft Ihnen Yvonne Fitzek an der Kasse und telefonisch gern alle Karten für Kabarett, Revue, Gala, Schauspiel und vieles mehr. ■

Alter Hafen ganz neu

eine Betrachtung - von Ulrich Litzner



Foto: Ulrich Jahr

„In einer kleinen Schänke dicht am Hafen...“ so beginnt ein Schlager unserer Großeltern. Die Hafenromantik ist in zahllosen Liedern verewigt und lebt weiter. Unser Hafen in Wismar prägte schon im Spätmittelalter das Stadtbild. Der Handel durch die aufstrebende Seefahrt machte Wismar reich und gibt uns heute noch eine Ahnung vom Glanz der Hansezeit. Die später entstandenen großen Silos, auch Speicher genannt, sind mit ihren typischen roten Klinkern weithin sichtbar. Nach den ersten freien Wahlen im Frühjahr 1990 und den rasanten Änderungen in Politik und Wirtschaft stellte sich die Frage, wie geht es nun weiter mit unserem Alten Hafen.

Der Senat der ersten Bürgerschaftsperiode hatte unter der Leitung von Rosi Wilcken (SPD) einen Gestaltungswettbewerb für die Weiterentwicklung ausgeschrieben. Die eingereichten Entwürfe waren bemerkenswert und einmalig. Leider fand sich kein einziger Investor für die Umsetzung, und die Stadt selbst hatte dafür nicht die Finanzen. Zwischenzeitlich entstand das Projekt ‚Holzstadt‘, eine Mischung aus Museum und Erlebniswelt, als Möglichkeit der Belebung des Alten Hafens. Jedoch wurden auch diese Träume bald begraben und die Substanz der alten Speicher geriet immer mehr in Gefahr. Nunmehr ist wieder Leben am Alten Hafen eingetreten. Investoren wollen ein Hotel und hochwertige Eigentumswohnungen bauen, ein öffentliches Parkhaus soll dieses Vorhaben unterstützen und die SPD-Fraktion hat im Bauausschuss betont, dass sich der Alte Hafen durch weitere gastronomische Einrichtungen publikumsfreundlich entwickeln muss. Es wurde so in die Planungen aufgenommen. Also, wir sehen uns dann – in einer kleinen Kneipe dicht am Hafen – Ihre SPD – Fraktion. ■

- Ein[B]lick auf uns -

Miteinander reden, nicht übereinander.

Das ist unser Motto und soll ganz besonders mit dieser kleinen Zeitung zum Ausdruck und vor allem ins Rollen gebracht werden. Wir finden, es wird Zeit für mehr reale Nähe zwischen uns und Ihnen in Wismar. Weil wir nicht 'die da oben' sind, wie man es glauben mag, und Sie nicht 'die da unten', möchten wir uns neben dem persönlichen Einbringen in die Geschicke unserer Stadt auch persönlich zeigen. Wer sind wir als Mensch, der Ihnen auf der Straße begegnet, neben Ihnen im Kino, Theater oder Restaurant sitzt, mit Ihnen die Sorgen um das Kind oder die Finanzen teilt, hinter Ihnen die Fahrradklingel bedient, weil es wiederum nicht schnell genug gehen kann, oder auf unserem kleinen Bahnhof auf den nächsten Zug wartet. Worüber ärgern wir uns und was macht uns Freude, wo liegt unsere Motivation für die Arbeit in den vielen Ausschüssen mit der Teilhabe an Entscheidungen, die uns alle betreffen?



(von links nach rechts) 1. Reihe; Ronny Keßler, Maren Teß, Ulrich Litzner und Kerstin Adam 2. Reihe; Karin Lechner, Elke Gustke und Sibylle Runge 3. Reihe; Tilo Gundlack, Michael Tiedke, Prof. Dr. Joachim Winkler und Wolfgang Rickert

Fünf kleine Fragen, denen wir uns gestellt haben und deren Antworten Sie auf den folgenden Seiten finden. Wir würden uns freuen, wenn Sie das als einen Anfang für mehr Nähe und Vertrauen ansehen, der Sie zu uns führt, damit wir Ihnen persönlich zuhören können und gemeinsam Lösungen finden für das, was uns alle voranbringt in der Hansestadt Wismar. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse. ■

- 1 Was ist am Freitagnachmittag deine schönste Aussicht auf das Wochenende?
- 2 Welches ist dein liebster Ausflugsort in und um Wismar?
- 3 Vor welchen Leistungen deiner Mitmenschen hast du den meisten Respekt?
- 4 Was treibt dich an?
- 5 Wofür setzt du dich konkret in der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar ein?

Diese Sonderbeilage erscheint einmalig mit der Erstausgabe unseres BLICK-punktes. Allerdings wird unsere kommende Ausgabe den Sachkundigen Einwohnern der SPD einen gebührenden Platz einräumen. Wir sind dankbar für ihre Mitarbeit in den Ausschüssen, bei Veranstaltungen und im Bürgerengagement. Bleiben Sie also neugierig auf Heidrun Nitsch, Frieder Bohacek, Gabriele Davids, Michael Hübner und Anita Mahnert. Auch sie haben sich unseren fünf Fragen gestellt und zeigen sich Ihnen mit einem Teil ihres persönlichen Lebens. ■

Kerstin Adam (54)

• Dipl.-Ing.Ök. (FH) • Wahlkreismitarbeiterin • seit 2004 Mitglied der Bürgerschaft
• **Fraktionsvorsitzende** • Mitglied im Verwaltungsausschuss und Präsidium der Bürgerschaft



- 1 Die Vorfreude auf viel Zeit, die ich gemeinsam mit meinem Mann und unseren Enkelkindern Selma und Silas verbringen werde, ist meine schönste Wochenendaussicht.
- 2 Einer meiner Lieblingsplätze ist der Nikolaikirchhof in Wismar und zurzeit der neue Spielplatz in Wendorf am "Alten Gutshaus", den meine Enkelkinder für sich entdeckt haben. Und die Wismarer Nähe zur Ostsee finde ich einfach genial.
- 3 Vor Mitmenschen, die trotz schwerer erlittener Schicksalsschläge ihr Leben meistern und anderen helfen, habe ich großen Respekt.
- 4 So banal es auch klingt: Der Glaube an das Gute im Menschen treibt mich an. Und andererseits: unsere Mitmenschen, die Meckern zu ihrem Zeitvertreib gemacht haben.
- 5 In der Bürgerschaft ist es mir wichtig, das wenige Geld, was uns im Haushalt zur Verfügung steht, sinnvoll und nachhaltig einzusetzen.

Wolfgang Rickert (75)

• Dipl.-Betriebswirt (FH) • Rentner • seit 1994 Mitglied der Bürgerschaft
• **stellvertretender Fraktionsvorsitzender** • Ausschussvorsitzender Rechnungsprüfungsausschuss,
stellvertretender Ausschussvorsitzender Finanzausschuss • Mitglied im Hauptausschuss



- 1 Bei mir ist jeder Tag ein Frei-Tag und Dienst-Tage mit Fraktionssitzungen sind mir eine Freude, wenn wir uns nach einer ausführlichen Diskussion zum weiteren Vorgehen für eine gute Stadtentwicklung verständigt haben..
- 2 Sehr gern verweile ich am Wismarer Hafen - für mich ein Touristenmagnet, aber auch das wirtschaftliche Rückgrat unserer Stadt. Deshalb begrüße ich die aktuell angedachten und beschlossenen Baumaßnahmen am Alten Hafen und die damit zu erwartende Entwicklung.
- 3 Menschen, die das tägliche Allerlei ohne Murren meistern, haben meinen Respekt.
- 4 Meine Frau mit ihren vielen guten Ideen hat mich im Leben immer angetrieben, besonders in unserem Kleingarten, den wir in der 4. Generation betreiben.
- 5 Aktiv und achtsam gegen eine Verschwendung öffentlicher Mittel und für einen baldigen Haushaltsausgleich einzutreten, halte ich für unverzichtbar. Deshalb nehme ich meine Aufgabe als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses auch gerne wahr.

Michael Tiedke (37)

• Dipl.-Verwaltungswirt (FH) • Datenschutzbeauftragter • seit 2014 Mitglied der Bürgerschaft
• **Beisitzer im Fraktionsvorstand** • Mitglied im Bau- und Sanierungsausschuss, Hauptausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss



- 1 Es ist schön, wenn ich am Wochenende Zeit selbstbestimmt und mit meiner Familie verbringen kann.
- 2 Man findet mich oft an unserem Alten Hafen in Wismar, gern auch mit meinen Kindern. Dort zu verweilen, ist uns immer einen Ausflug wert.
- 3 Wenn sich Menschen für andere einsetzen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten, wie die ehrenamtlichen Helfer der Tafel, die Freiwilligen Feuerwehren, das THW oder die Flüchtlingshelfer, verdient das aus meiner Sicht großen Respekt.
- 4 Ich denke, was mich antreibt, ist eine Mischung aus dem Wunsch nach Anerkennung und dem Willen, sein Leben sinnvoll und gut zu gestalten - wie wohl bei den meisten Menschen.
- 5 Ich setze mich für eine möglichst konstruktive und sachliche Arbeit ein. Außerdem ist mir ein Gleichgewicht zwischen den touristischen und den Belangen der Einwohner wichtig, als zwei entscheidende Säulen unserer Stadtentwicklung in Wismar.

Tilo Gundlack (47)

• Koch • Landtagsabgeordneter • seit 2014 Mitglied der Bürgerschaft
• **Präsident der Bürgerschaft**, stellvertretender Vorsitzender Wirtschaftsausschuss, Mitglied im Hauptausschuss



- 1 Ich freue mich, wenn neben meinen beruflichen und ehrenamtlichen Verpflichtungen auch für die Familie am Wochenende genug Zeit bleibt.
- 2 Mit meiner Tochter die eigene Stadt zu erkunden und Neues zu entdecken, ist für mich ein Vergnügen. Auch genießen wir in Familie das kulturelle Geschehen vor Ort.
- 3 Menschen, die Menschen mit vollem Einsatz pflegen, haben meinen ganzen Respekt.
- 4 Ich fühle mich durch persönliche Wünsche, wozu auch eine gute Zukunft meiner Tochter gehört, durch meine Frau und die Gesellschaft motiviert, positive Entwicklungen im Leben zu bewirken.
- 5 Ganz besonders setze ich mich für eine nachhaltige wirtschaftliche und touristische Förderung sowie gute Entwicklungsmöglichkeiten unserer Stadt samt ihres Umlandes ein.

Karin Lechner (71)

• Betriebs- und Verkehrseseisenbahnerin • Rentnerin • seit 1999 Mitglied der Bürgerschaft
• Mitglied im Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales und im Eigenbetriebsausschuss



- 1 Die Woche gefällt mir eigentlich besser, weil ich merke, dass mir die Ruhe nicht gut tut. Wer rastet, der rostet...
- 2 Der Friedhof als grüne Lunge der Stadt ist für mich ein Ort der Ruhe. Er verbindet mich mit lieben Menschen, die auch Teil meines Lebensweges waren.
- 3 Ich habe Respekt vor Menschen, die nicht nur reden sondern handeln. Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!
- 4 Ich möchte aus den Erfahrungen vieler alter Menschen Neues wachsen lassen.
- 5 Sprachrohr der älteren Bürger unserer Stadt ist der Seniorenbeirat. Viele gute Ideen und Ratschläge konnten wir umsetzen und das Leben für unsere Senioren verbessern.

Ulrich Litzner (68)

• Lehrer • Rentner • seit 2006 Mitglied der Bürgerschaft • Stellvertreter Vorsitzender Bau- und Sanierungsausschuss, Mitglied Eigenbetriebs- und Verwaltungsausschuss



- 1 Am Wochenende ruft mein Garten am Klingenberg. Die Aussicht auf die Bucht und die Insel Walfisch ist meine Erholung nach einer anstrengenden Woche.
- 2 Gern entdecke ich bei Rundgängen durch unsere Altstadt, dass sie immer schöner wird.
- 3 Hochachtung habe ich vor Mitbürgern, die optimistisch sind und immer neue Ideen haben, um Probleme, wie auch immer geartet, zu lösen.
- 4 Seit der ersten freien Wahl zur Bürgerschaft 1990 lohnt es sich, politisch aktiv zu sein und sich einzubringen in unsere kommunale Selbstverwaltung.
- 5 Wismars historische Altstadt war und ist mein besonderer Schwerpunkt. Deshalb bereite ich aktiv im Sanierungs- und Bauausschuss Entscheidungen mit vor.

Elke Gustke (66)

• Dipl.-Wirtschaftsing. (FH) • Rentnerin • seit 1994 Mitglied der Bürgerschaft
• Vorsitzende Eigenbetriebsausschuss, Mitglied im Wirtschaftsausschuss



- 1 Ich freue mich, wenn ich am Wochenende Zeit mit Freunden verbringen kann.
- 2 Am liebsten und wöchentlich nutze ich die Angebote unseres „Wonnemar“, das gibt mir den Ausgleich für mein vielfältiges Engagement und hält mich gesund.
- 3 Ich habe viel Respekt vor der ehrenamtlichen Arbeit der Mitarbeiter bei der Wismarer Tafel e. V., finde aber auch, dass viele Menschen Starkes in ihrem Alltag leisten.
- 4 Trotz der aktuell angespannten Haushaltsituation in Wismar möchte ich weiterhin das Bestmögliche für unsere Kreisstadt erkämpfen.
- 5 Die Kinder- und Jugendarbeit hat für mich besonders unter den Gesichtspunkten einer sozialen Gerechtigkeit eine hohe Priorität in der Wismarer Bürgerschaft.

Prof. Dr. Joachim Winkler (64)

• Soziologe • Prof. für allgemeine Soziologie • seit 2014 Mitglied der Bürgerschaft
• Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales, Mitglied Rechnungsprüfungsausschuss



- 1 Ich freue mich, am Wochenende Arbeiten zu tun, die in der Woche nicht möglich sind.
- 2 Gerne und oft besuche ich die St. Georgen- Kirche in Wismar, den Hafen oder die Insel Poel und hier besonders Timmendorf und seinen Strand
- 3 Bei meinen Mitmenschen habe ich Respekt vor Handlungen mit Verantwortungsbewusstsein und Vertrauenswürdigkeit.
- 4 Das Leben selbst treibt mich an.
- 5 Mein Engagement in unserer Bürgerschaft gilt besonders der Kultur. Um Wilhelm Dilthey zu zitieren: „An der Kunst haben wir das Leben“.

Maren Teß (56)

• Dipl.-Ing.Ök. (FH) • Mediatorin • seit 2014 Mitglied der Bürgerschaft
• Mitglied im Verwaltungsausschuss und Wirtschaftsausschuss



- 1 Seit einigen Jahren bin ich gern auch mit mir allein. Rückzug mit Büchern und Ruhezeiten, in denen ich meine Gedanken aufschreibe, sind dann wie gute Freunde für mich.
- 2 Ich liebe das Meer vor der Haustür, halte mich gern in unseren schönen Kirchen auf, genieße Tanztheater in der Region oder besuche meinen Sohn in Rostock.
- 3 Alleinerziehende verdienen aus meiner Sicht größten Respekt, ob männlich oder weiblich - die alleinige Verantwortung für Kinder zu tragen, ist eine echte Herausforderung.
- 4 Mein Interesse für Menschen und ihr Handeln, über den Tellerrand schauen und gegen Vorurteile eintreten für Veränderungen in Kopf und Herz, das ist Bewegung und Triebkraft für mich.
- 5 Ich setze mich für einen echten Dialog ein, für's Zuhören und eine gemeinsame Lösungsfindung.

Ronny Kessler (34)

• Gymnasiallehrer 2. Staatsexamen • Gymnasiallehrer • seit 2014 Mitglied der Bürgerschaft
• Mitglied im Ausschuss für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales



- 1 Für mich ist es freitags eine schöne Aussicht, zwei Tage komplett frei zu gestalten und das Sport- und Kulturangebot Wismars voll nutzen zu können.
- 2 Ich liebe es, in Wismar um den Mühlenteich zu wandern oder in Zierow am Strand zu sitzen und danach in eines unserer schönen Cafés oder Restaurants zu gehen.
- 3 Ich finde es toll, wenn Menschen nie aufgeben und immer wieder nach neuen Wegen suchen. Denn aus meiner Sicht lohnt sich das immer.
- 4 Ohne zu idealistisch zu wirken, fühle ich mich von der Aussicht angetrieben, die Welt besser zu machen, als sie momentan ist.
- 5 Eine generationenübergreifende Bürgerbeteiligung ist mein großes Thema.

Sibylle Runge (58)

• Dipl.-Verkehrsing. (FH) • Angestellte • seit 2014 Mitglied der Bürgerschaft
• Mitglied im Bau- und Sanierungsausschuss und im Finanzausschuss



- 1 Seit dem Tod meines Mannes hadere ich mit den Wochenenden, weil ich das Alleinsein noch üben muss. Meine neuen Aufgaben machen mir das etwas leichter und bedeuten mir viel.
- 2 Ich bin am liebsten am Alten Hafen, weil ich das Wasser liebe. Ich bin eigentlich eine ‚Poeler Deern‘ und sortiere meine Gedanken am besten mit Wellenrauschen.
- 3 Respekt habe ich vor Menschen, die etwas mit Leidenschaft tun. Und ich versuche, auch selbst diese Anforderungen zu erfüllen.
- 4 Pessimisten treiben mich an. Da denke ich, ich muss ihnen zeigen, wie viel Gutes es gibt.
- 5 Im Bauausschuss versuche ich mein Wissen als Verkehrsingenieurin einzubringen und bitte alle BürgerInnen, mich bei Problemen im Straßenverkehr anzusprechen.

Politik im Ehrenamt

Unsere Bürgerschaftsarbeit: dem Gemeinwohl verpflichtet - von Kerstin Adam



... wenn im Bürgerschaftssaal das Licht angeht

Was haben wir es gut, in Wismar zu leben und zu arbeiten. Unsere Altstadt gehört zu den zehn Schönsten in Deutschland, so eine aktuelle Veröffentlichung. Das allerdings ist nicht von allein passiert, genauso wie die Altstadt mit ihrem Gotischen Viertel zwar als Alleinstellungsmerkmal gilt, und doch längst nicht allein für unsere Lebensqualität sorgt. An vielen Tagen, Abenden und auch Wochenenden sind ehrenamtliche BürgerInnen in der Stadt unterwegs, um Menschen zu unterstützen und Lebensumstände zu verbessern. Das gilt auch für uns als Mitglieder der SPD-Fraktion in der Wismarer Bürgerschaft. In unzähligen Fraktions-, Ausschuss- und Bürgerschaftssitzungen sind wir ehrenamtlich tätig, um Entscheidungen für eine gute Stadtentwicklung mit vorzubereiten.

Unser Mandat ist kein Beruf. Wir fühlen uns aus Überzeugung dem Gemeinwohl verpflichtet und natürlich Ihrer Stimme. Wir mischen uns ein, hören zu, stellen Fragen, diskutieren die Vorlagen der Stadtverwaltung und bringen eigene Anträge in die Bürgerschaft ein. Und wir finden, das lohnt sich. Wismar hat eine gesunde Wirtschaftsstruktur,

die wir als Stadt in gut 25 Jahren mit kräftiger Unterstützung des Landes entwickeln konnten - aber ganz besonders auch mit Rosemarie Wilcken, der einzigen Frau an der Spitze unserer fast 800-jährigen Stadtgeschichte. Viele Zusammenhänge müssen im Stadtgeschehen berücksichtigt werden. Der Tourismus ist wichtig, aber auch eine gute Infrastruktur für unsere BewohnerInnen. Die Freiwilligen Leistungen wollen wir auf dem jetzigen hohen Niveau halten. In wirtschaftliche, kulturelle und soziale Projekte haben wir viel städtisches Geld gesteckt und deshalb auch Schulden gemacht. Der städtische Haushalt verlangt Achtsamkeit und muss ausgeglichen werden. Das hat in unserer Arbeit und fraktionsübergreifend Priorität, auch für unsere Kinder und Enkelkinder in Wismar. ■

BEGRIFFSERKLÄRUNG

SACHKUNDIGE EINWOHNER

Die Bürgerschaft kann Einwohner in seine Ausschüsse berufen, die ihr Fachwissen dann bei konkreten Entscheidungen einbringen können, ohne gewähltes Mitglied der Bürgerschaft zu sein.

Wie es weitergeht, erfahren Sie in unserer nächsten Ausgabe

» Alle an *einem* Tisch «



Am 5.9. lernten wir sie kennen, am 9.9. haben wir begonnen: mit unserem Deutschkurs für dreizehn Flüchtlinge aus vier verschiedenen Ländern. Nach vier Kursen schreiben sie unser Alphabet, lesen Silben und können sich vorstellen. Und vor allem sind es für uns nicht mehr Flüchtlinge, sondern Menschen mit Namen und Gesicht und ganz viel Schicksal! Das ist auch unsere Bitte an alle Wismarer Bürger: Schauen Sie genau hin, helfen Sie einfach. Sie werden sehen, es öffnet einem Horizonte und bereichert ungemein.

Kursleitung:
Sibylle Runge und Maren Teß

Unsere Wünsche zum Jahreswechsel

Die Zeit der Stille und Besinnung beginnt, wenn alle zufrieden und zu Hause sind.

Zeit sich zu nehmen an den freien Tagen, zählt wohl zu den schönsten Gaben. Was wichtig ist: Familie, Freundschaft, Liebe und vor allem der Wunsch nach ganz viel Friede.

Wir wünschen eine frohe, besinnliche Weihnachtszeit. Nicht nur zu diesem Feste, auch für 2016 wünschen wir das Allerbeste.

SATIREBLICK - Kommunalpolitikern in den Mund gelegt



RÜCKBLICK

Eine Betrachtung - von Sibylle Runge

Demokratie heißt: Jeder soll sich einbringen. So bin ich da ran gegangen, als ich mich vor gut einem Jahr als Kandidatin der Bürgerschaftswahl in Wismar stellte. Mit meinen Poeler Wurzeln erst vor 8 Jahren hierher gezogen, wurde ich vom Ergebnis überrascht: Ich war jetzt eine von elf Bürgerschaftsmitgliedern der SPD-Fraktion. **Demokratie hieß dann:** sechs Sitzungen im Monat, immer abends nach der Arbeit. Und es ist nicht gelogen: manche dauern bis zu fünf Stunden! Hinzu kommen viele Veranstaltungen und öffentliche Termine. Ganz so habe ich es mir nicht vorgestellt. Ich dachte, weniger Theorie und schnellere Erfolge in der Praxis. Aber das ist nicht so einfach, denn ich bin nur eine von 37 in unserem Kommunalarparlament.

Demokratie heißt auch: Mehrheiten finden. Da kann man sich einbringen, da muss man sich reiben. Und man muss offen sein für neue Ideen, eine sinnvolle Balance zwischen Altem und Neuem herstellen. Oft sind mit bereits gefassten Beschlüssen, neuen Tatsachen und Sichtweisen Zusammenhänge herzustellen, und nicht zuletzt muss man sich nach Formalien richten. Wer kennt schon den Unterschied, sich mit einer oder mit zwei Händen zu melden? Für all das sind die „alten Hasen“ wichtig und ihre Erfahrungen wertvoll. Für mich war dieses erste Jahr in der Kommunalpolitik ein aufregendes, ereignisreiches. Gemeinsam ist uns allen das Ziel, unsere wunderschöne Stadt voran zu bringen, und deshalb geht es auch nur zusammen. Was heißt, es braucht dafür auch ein offenes Bürgerengagement, zu dem ich Sie alle ermutigen möchte. Sprechen Sie uns an! **Demokratie heißt:** Jeder soll sich einbringen! ■

DURCHBLICK

Nehmen Sie an unserem FOTO-Gewinnspiel teil!

Wismar ist eine schöne alte Hansestadt. Überall finden sich Zeitzeugen aus der Vergangenheit. Unser Ortschronist Detlef Schmidt hat viele Fotos davon in seinem Archiv. Wir danken ihm, dass er uns eine historische Aufnahme zur Verfügung gestellt hat, mit der wir Sie jetzt zu einem Gewinnspiel einladen.



Wer hat den DurchBLICK? Das Foto ist aus dem Jahr 1890, aber wo ist dieser Ort?

Haben Sie eine Idee, welche Straße in Wismar auf diesem Foto zu sehen ist? Ihr Grübeln und vielleicht auch direkte Stadterkundung sollen sich lohnen: Mit der richtigen Einsendung an unsere Geschäftsstelle (siehe Impressum unten) können Sie einen Brunch für Zwei gewinnen. Wo wird noch nicht verraten, aber Sie dürfen sich auf unsere Altstadtgastronomie freuen. Wir sind gespannt auf Ihre Einsendungen. 14 Tage nach Erscheinen unseres BLICKPUNKTES wird der Gewinner von uns persönlich benachrichtigt. ■

Michael Hübner (30)

Seit Beginn dieser Legislaturperiode bin ich für die SPD-Fraktion als Geschäftsführer tätig. Für mich ist das eine spannende Verknüpfung von Freizeit und Beruf. Seit vielen Jahren, schon als JUSO-Mitglied, ist mir die Politik in meiner Stadt wichtig. Ich mische mich selbst ein, gestalte mit als Sachkundiger Einwohner oder als Mitglied im Kreisbehindertenbeirat. Um die Arbeit der Fraktionsmitglieder zu unterstützen, bereite ich die Sitzungen vor, recherchiere die Zusammenhänge und bin Ansprechpartner für BürgerInnen. Am Wochenende bin ich gern mit Freunden zusammen, lese Thriller oder höre klassische Musik.



- *Fachkraft für Abwassertechnik* • *Sachkundiger Einwohner seit 2014*
- *Stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsausschuss*

KONTAKT / IMPRESSUM

SPD-Fraktion in der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar
Zimmer 306, Am Markt 1, 23966 Wismar
Sprechstunde: jeden Dienstag 17-18 Uhr
03841-2511240 spd-fraktion.wismar@freenet.de
www.spd-fraktion-wismar.de
Layout Duncan Ó Ceallaigh doc@keyella.org

Wir freuen uns über ein Feedback zu unserer Zeitung.
Schreiben Sie uns Ihre Meinung auf unserer Internetseite oder rufen Sie uns an!